

Schulinterner Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I

Latein G9

(Fassung vom 14.05.2021)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	S.3
2. Entscheidungen zum Unterricht	S.4
2.1 Unterrichtsvorhaben	S. 5
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	S.15
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	S. 18
2.4 Lehr- und Lernmittel	S. 19
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	S.19
4. Qualitätssicherung und Evaluation	S. 20

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Leitbild ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen und zukunftsfähig zu bilden. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Das Fach Latein leistet hierzu einen besonderen Beitrag in den Bereichen der kulturellen Bildung und der Sprachbildung. Darüber hinaus vermittelt das Fach zentrale Werte und Handlungskompetenzen, die im Sinne der historischen Kommunikation im Spiegel der damaligen und heutigen Zeit beleuchtet werden. In diesem Zusammenhang lernen die Schülerinnen und Schüler, die Einstellungen und Wahrnehmungen anderer nachzuvollziehen und andere Orientierungen zu achten und zu tolerieren sowie sich mit Höflichkeit und Respekt zu begegnen, die Rechte anderer zu achten und insbesondere für Schwächere einzutreten. Auch reflektiert das Fach die verantwortungsbewusste Nutzung digitaler Medien.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Städtische Gymnasium Porta Westfalica ist ein drei- bis vierzügiges Gymnasium, an dem zurzeit ca. 800 Schülerinnen und Schüler von ca. 65 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt in einer Stadt mit etwa 35000 Einwohnern. Die Schülerschaft zeichnet sich durch eine geringe Heterogenität bei einem niedrigen Migrationsanteil aus. Die nächste römische Ausgrabungsstätte ist in Kalkriese ca. 80 Kilometer entfernt.

Unterrichtliche Bedingungen

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein vier Lehrkräfte, von denen drei die Facultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen, eine ausschließlich für die Sekundarstufe I. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Im Nachmittagsunterricht erhalten Schülerinnen und Schüler Förderangebote. Dazu gehören der Förderunterricht und die Fachambulanz.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 und als dritte Fremdsprache in Klasse 9 und 11 angeboten. In der Oberstufe lassen sich in der Regel Grundkurse einrichten, die bis zum Abitur führen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrahmens werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich lediglich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Im Rahmen der BNE/VB können exemplarisch folgende Themenbereiche im Zusammenhang einzelner Lektionen des Lehrbuchs angerissen werden:

- Wie beeinflussen Flüchtlingskrisen unsere Gesellschaft? (Lektionen 8 und 9 (Flucht aus Pompeji))
- Welches Rollenverständnis prägte die römische Gesellschaft im Vergleich zu heute? (Lektion 11 (Mädchen als Vorbild))
- Wie beeinflusst der Umgang mit anderen Menschen die Gesellschaft im Spiegel der Zeit? (Lektion 3 (mutige Sklaven))
- Wie hat religiöse Toleranz sich im Laufe der Zeit entwickelt? (Lektion 4 (Götter, Tempel und Opfer))

Städtisches Gymnasium Porta Westfalica – schulinternes Curriculum für das Fach Latein (G9) - Jahrgangsstufe 7 (gültig ab Schuljahr 2020/21)
<p>UV I: Gefahr im Circus Maximus – Aufregung um Incitatus (Lektion 1 / ca. 10 Ustd.)</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, • zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen, <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, • im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (im Zuge der Erarbeitung der Lernstrategien zur Wortschatzarbeit).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom
Perspektive: Lebensräume
- **Sprachsystem**
Wortarten: Substantiv (a-/ o-Deklination), Verb (3. Person Singular Präsens Aktiv + Infinitiv der a-/e-/i-Konjugation + esse)
Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen
Grundfunktionen und Morpheme: Präsens Aktiv
Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Subjekt im Prädikat
Hauptsätze: Aussagesätze

Hinweise:

Schülerinnen und Schüler legen ein eigenes Grammatikheft an.
Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt.

UV II: Gefahr im Circus Maximus – Verbrecher unter sich (Lektion 2 / ca. 10 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit
- **Textgestaltung**
Textsorte: Dialog
Textstruktur: Personenkonstellation
- **Sprachsystem**
Wortarten: Substantiv (a-/o-Deklination), Verb (1. + 2. Person Singular Präsens Aktiv der a-/e-/i-Konjugation + esse), Präpositionen mit dem Akkusativ
Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Akkusativ als Objekt, Akkusativ als Adverbiale
Satzglieder: Objekt, adverbiale Bestimmung
Personalendungen
Hauptsätze: Fragesätze

Hinweise:

Die Methoden „Lernen planen“ und „an Bekanntes an anknüpfen“ werden im Unterricht besprochen und eingeübt.

UV III: Gefahr im Circus Maximus – Mutige Sklaven (Lektion 3 / ca. 10 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen,
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Gesellschaft: Sklaverei
Perspektiven: soziale und politische Strukturen
- **Sprachsystem**
Wortarten: Substantiv (a-/o-Deklination), Verb (a-/e-/i-Konjugation + esse)
Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Dativ als Objekt, Dativ des Besitzers, Imperativ
Hauptsätze: Befehlssatz

Hinweise:

Die Methode „Texte erschließen: Methoden unterscheiden“ wird im Unterricht besprochen und eingeübt.

UV IV: Götter, Tempel und Opfer – Diana fordert Gerechtigkeit (Lektion 4 / ca. 10 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren,
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: Götterverehrung, Göttervorstellungen
Perspektive: Welterklärung
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Sachfelder + Wortfelder
- **Sprachsystem**
Wortarten: Substantiv (a-/o-Deklination), Verb (velle und nolle), Präpositionen mit dem Ablativ
Satzglieder: Adverbiale
Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Ablativ des Mittels

Hinweise:

Es wird im Unterricht besprochen und eingeübt, dass die deutsche Sprache sich von der Lateinischen unterscheidet (Ergänzen von Artikeln und Possessivpronomen in der deutschen Übersetzung).

UV V: Götter, Tempel und Opfer – Der Menschenfreund Prometheus (Lektion 5 / ca. 10 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen (...) Mythologie wertend Stellung nehmen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten
Perspektive: Welterklärung
- **Textgestaltung**
Textstruktur: gedankliche Struktur
- **Sprachsystem**
Wortarten: Substantiv (a-/o-Deklination inkl. Neutra auf -um), Verb (konsonantische Konjugation im Präsens Aktiv)
Grundfunktionen und Morpheme: Genitiv als Attribut

Hinweise:

Die Methode „Übersetzen: Satzglieder abfragen“ wird im Unterricht besprochen und eingeübt.

UV VI: Götter, Tempel und Opfer – Merkur – ein kleiner Gott hat große Pläne (Lektion 6 / ca. 10 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte (..) wertend Stellung nehmen,
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen
Perspektive: Welterklärung
- **Sprachsystem**
Wortarten: Adjektiv (a-/o-Deklination auf -us,-a,-um und -er) → KNG-Kongruenz, Substantiv (o-Deklination auf -er), Verb (konsonantische Konjugation (i-Erweiterung))
Grundfunktionen und Morpheme: Adjektiv als Attribut und Prädikatsnomen
Hauptsätze: Fragesätze (Wort- und Satzfragen)

Hinweise:

Die Methode „Lernen planen: Grundsätze beachten“ wird im Unterricht besprochen und eingeübt.

UV VII: Die letzten Tage von Pompeji – Der gesprächige Rabe (Lektion 7 - ca. 10 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Gesellschaft: römische Familie

Perspektive: menschliche Beziehungen

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv (3. Deklination auf -or, -oris, -as, -atis), Verb (Komposita + posse)

Sprachsystem: Akkusativ mit Infinitiv (Acl)

Hinweise: Die Methode „Lernen planen: Prüfungen vorbereiten“ wird im Unterricht besprochen und eingeübt.

UV VIII: Die letzten Tage von Pompeji – Immer Ärger mit den Fans (Lektion 8 - ca. 10 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren und im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Textgestaltung**

- Textsorte: Erzähltext

Textstruktur: Tempusrelief

Sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau

- **Antike Welt**

Privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit

Perspektive: Lebensgestaltung

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv (Erweiterung der 3. Deklination), Verb (Imperfekt und Perfekt (v-,u-, Hilfsverben)) Aktiv

Grundfunktionen und Morpheme: Verwendung von Perfekt und Imperfekt

Satzgefüge: indikative Nebensätze als Adverbiale (Sinnrichtungen: temporal, kausal, konditional, konzessiv)

Hinweise:

Wortstellungen im Lateinischen und Deutschen werden miteinander verglichen.

UV IX: Die letzten Tage von Pompeji – Flucht aus Pompeji (Lektion 9 - ca. 10 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Landleben
Perspektiven: Lebensräume, menschliche Beziehungen
- **Textgestaltung**
sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel: Klimax, Anapher, Alliteration, Antithese, Metapher
- **Sprachsystem**
Wortarten: Substantiv (Erweiterung der 3. Deklination), Verb (Perfekt: -s-, Dehnung, Reduplikation, ohne Stammveränderung), Personalpronomen der 1. + 2. Person
Sprachsystem: Erweiterung des Acl

Hinweise:

Die Methode „Texte erschließen: Tempusprofil nutzen“ wird im Unterricht besprochen und eingeübt.

UV X: Von Romulus zur Republik – Das soll ein Gott sein? (Lektion 10 - ca. 10 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (MKR 1.1),

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren,
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der (...) Mythologie wertend Stellung nehmen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Frühgeschichte
Perspektiven: Welterklärung
- **Textgestaltung**
Textsorten: Rede
- **Sprachsystem**
Wortart: Pronomen is/ea/id, Verb: Plusquamperfekt Aktiv
Grundfunktionen und Morpheme: is/ea/id als Personal-, Demonstrativ- und Possessivpronomen, Ablativ der Zeit, Verwendung des Plusquamperfekt

Hinweise:

Die Methode „Erkenntnisse der Archäologie nutzen“ wird im Unterricht unter Hinzuziehung digitaler Medien besprochen und eingeübt (Kunst- und Bauwerke verstehen und interpretieren).

UV XI: Von Romulus zur Republik – Ein Mädchen als Vorbild (Lektion 11 - ca. 10 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren und im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2),
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Frühgeschichte
- Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen
Perspektiven: Welterklärung
- **Textgestaltung**
Textsorten: Rede
- **Sprachsystem**
Wortart: Relativpronomen qui/quae/quod, Verb: Futur Aktiv
Grundfunktionen und Morpheme: qui/quae/quod als Einleitung attributiver Relativsätze, Verwendung des Futur

Hinweise:

Die Methode „Wörter wiederholen“ wird im Unterricht im Zuge des Vokabellernens eingeübt.

UV XII: Von Romulus zur Republik – Ausweichen oder angreifen? (Lektion 12 - ca. 10 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen,
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren und im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2),
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Frühgeschichte
Perspektiven: Welterklärung
- **Textgestaltung**
Textsorten: Rede
- **Sprachsystem**
Wortart: Adjektive der 3. Deklination (ein-, zwei-, dreiendig), Reflexivpronomen, Verb: ire
Grundfunktionen und Morpheme: Reflexivpronomen im Acl

Hinweise:

Die Methode „Recherchieren: Quellen auswerten“ wird im Unterricht unter Hinzuziehung digitaler Medien besprochen und eingeübt.

UV XIII: Von Göttern und Kaisern – Der Griff nach dem Sonnenwagen (Lektion 13 - ca. 12 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen,
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (MKR 1.1).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen
Perspektiven: Welterklärung
- **Textgestaltung**
Textsorten: Erzähltext
- **Sprachsystem**
Wortart: Nomen der e-Deklination, Verb: Passiv (Präsens, Imperfekt → Verwendung)

Hinweise: Ein Schwerpunkt liegt auf der Unterscheidung von Futur Aktiv und Präsens Passiv im Deutschen.

UV XIV: Von Göttern und Kaisern – Jupiters Plan (Lektion 14 - ca. 12 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen,
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: Göttervorstellungen, Götterverehrung
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Tempusrelief
- **Sprachsystem**
Wortart: Nomen der 3. Deklination (Neutra), Verb: Partizip Perfekt Passiv (Perfekt Passiv, Plusquamperfek Passiv → Verwendung)

Hinweise: Bildung des lateinischen und deutschen Partizips wird miteinander verglichen.

UV XV: Von Göttern und Kaisern – Herkulestaten (Lektion 15 - ca. 12 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren (MKR 1.2).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Sachfelder
- **Sprachsystem**
Wortart: Nomen der 3. Deklination (i-Stämme), Adverb: Bildung und Funktion, Satzgefüge: Partizip Perfekt Passiv als Participium Coniunctum

Hinweise: Methode: Wortstellung beachten

UV XVI: Frauengestalten und Frauenbilder – Eine Ratgeberin für die politische Laufbahn
(Lektion 16 - ca. 12 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren (MKR 1.2).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Frühgeschichte
- **Textgestaltung**
Textsorte: Dialog
- **Sprachsystem**
Wortart: Nomen der u-Deklination, Satzgefüge: Participium Coniunctum als Adverbiale, Verb: ferre

Hinweise: Methode: Deutsch ist anders „Partikel ergänzen“

UV XVII: Frauengestalten und Frauenbilder – Eine Ratgeberin für die politische Laufbahn
(Lektion 17 - ca. 12 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen,
- die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Republik
- **Textgestaltung**
sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau, Stilmittel
- **Sprachsystem**
Wortart: Nomen/Verb (Dativ des Zwecks, Satzgefüge: Partizip Präsens Aktiv als PC, Demonstrativpronomina: hic und ille)

Hinweise: Ein Schwerpunkt liegt auf dem Vergleich des Partizips I im Lateinischen und im Deutschen.

UV XVII: Die Römer und das Fremde – Darf ein Tempel zerstört werden? (Lektion 18 - ca. 12 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (MKR 2.2).
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: Göttervorstellungen
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Personenkonstellationen
- **Sprachsystem**
Wortart: Nomen: Genitivus subiectivus und obiectivus, Satzgefüge: Participium Coniunctum als Adverbiale, Verb: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt (Funktion: Irrealis)

Hinweise: Der Irrealis im Deutschen Deutschen und Lateinischen werden miteinander verglichen.

UV XIV: Die Römer und das Fremde – Dürfen Christen den Kaiser als Gott verehren? (Lektion 19 - ca. 12 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten,
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: Götterverehrung
- **Textgestaltung**
Textstruktur: gedankliche Struktur
- **Sprachsystem**
Wortart: Nomen: Genitiv der Zugehörigkeit, Satzarten: Nebensätze im Konjunktiv mit cum, Satzgefüge: Ablativus absolutus (Wiedergabemöglichkeiten)

Hinweise: Unterschiede bei Adjektiven und Pronomina im Neutrum Plural im Lateinischen und Deutschen werden thematisiert.

UV XX: Männer, die zum Mythos wurden – Alexander löst den Knoten (Lektion 20 - ca. 12 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren,
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (MKR 2.2).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen
- **Textgestaltung**
Textsorten: Erzähltext
- **Sprachsystem**
Wortart: Nomen: Genitiv der Zugehörigkeit, Satzarten: Nebensätze im Konjunktiv mit ut und ne, Satzgefüge: Ablativus absolutus

Hinweise: Unterschiede in der Verwendung des Präsens werden thematisiert.

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:

Welche Texte oder Textpassagen ...

- sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?
- sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?
- sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?
- sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?
- sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.

Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

Wortschatzarbeit

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.

Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junktoren (kollokatorische Felder).

Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originallektüre: z.B. Plinius, Caesar).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von cum und ut).

Übungen

Übungsphasen finden im Unterricht, vor allem aber im Rahmen der Lernplanarbeit statt.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Leistungsbewertung im Fach Latein in der Sekundarstufe I

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt.

1. Klassenarbeiten: Die Klassenarbeiten im Fach Latein bestehen aus zwei Teilen. Teil 1: Übersetzungsaufgabe Teil 2: textbezogene und Begleitaufgaben (Textvorerschließung/Interpretation)

In Klasse 7 werden pro Halbjahr drei Klassenarbeiten über jeweils eine Unterrichtsstunde geschrieben, in Klasse 8 drei Klassenarbeiten im ersten und zwei Klassenarbeiten im zweiten Halbjahr, in Klasse 9 und 10 zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr. Jede Klassenarbeit besteht aus einem Übersetzungsteil und einem Vorerschließungs-/Interpretationsteil (Wertung im Verhältnis 1:1 in Klasse 7 und 8.1, ab 8.2 im Verhältnis 2:1) Der Übersetzungsteil wird mit der Note „ausreichend“ bewertet, wenn 12% des Textes falsch übersetzt sind. Dabei wird von ca. 1,5 Worten pro Übersetzungsminute ausgegangen. Der Zusatzteil wird mit „ausreichend“ bewertet, wenn 50% der Aufgaben richtig gelöst wurden. Die weiteren Notenstufen werden sowohl im Übersetzungsteil als auch in den Begleitaufgaben linear festgelegt. Aspekte wie die sprachliche Qualität der Übersetzung, Stringenz und Flexibilität bei der Bearbeitung der Begleitaufgaben, der Grad der Reflexion und die Darstellung in der deutschen Sprache sind bei der Notenfestsetzung zu berücksichtigen.

2. Sonstige Mitarbeit: Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ zählen:

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen, Qualität und Kontinuität der Beiträge), wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Grammatik- und Wortschatzkontrollen, vorgetragene Hausaufgaben oder Ergebnisse einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase),
- Referate oder anderweitige Präsentationen.

3. Wertungsverhältnis: Die Ergebnisse der Klassenarbeiten und der „sonstigen Leistungen“ werden angemessen in die Zeugnisnote einbezogen. Der Schwerpunkt liegt dabei in den Klassen 7 und 8 auf den Klassenarbeiten. Die „sonstigen Leistungen“ finden im weiteren Verlauf der Sek. I zunehmend stärkere Berücksichtigung in Anlehnung an das in der Sek. II gültige Wertungsverhältnis von 50 : 50 in Bezug auf Klausuren und „Sonstige Mitarbeit“. Dies gilt insbesondere für die Klasse 10.

Klasse 7: Gewichtung Klassenarbeiten zu sonstiger Mitarbeit (70:30%) Bei der sonstigen Mitarbeit entfallen 20% auf die mündlichen Beiträge und 10% auf die oben aufgeführten sonstigen Leistungen (kurze schriftliche Grammatik- und Wortschatzkontrollen, vorgetragene

Hausaufgaben oder Ergebnisse einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase, Referate, Präsentationen).

Klasse 8: Gewichtung Klassenarbeiten zu sonstiger Mitarbeit (60:40%) Bei der sonstigen Mitarbeit entfallen 25% auf die mündlichen Beiträge und 15% auf die oben aufgeführten sonstigen Leistungen (kurze schriftliche Grammatik- und Wortschatzkontrollen, vorgetragene Hausaufgaben oder Ergebnisse einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase, Referate, Präsentationen).

Klasse 9: Gewichtung Klassenarbeiten zu sonstiger Mitarbeit im ersten Halbjahr (60:40%). Bei der sonstigen Mitarbeit entfallen 25% auf die mündlichen Beiträge und 15% auf die oben aufgeführten sonstigen Leistungen (kurze schriftliche Grammatik- und Wortschatzkontrollen, vorgetragene Hausaufgaben oder Ergebnisse einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase, Referate, Präsentationen). Im zweiten Halbjahr werden nur noch zwei Arbeiten geschrieben, so dass die Klassenarbeiten und die sonstige Mitarbeit 50:50 gewichtet werden. Bei der sonstigen Mitarbeit entfallen 35% auf die mündlichen Beiträge und 15 % auf die oben aufgeführten sonstigen Leistungen (kurze schriftliche Grammatik- und Wortschatzkontrollen, vorgetragene Hausaufgaben oder Ergebnisse einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase, Referate, Präsentationen).

Klasse 10: Gewichtung Klassenarbeiten zu sonstiger Mitarbeit (50:50%) Bei der sonstigen Mitarbeit entfallen 35% auf die mündlichen Beiträge und 15% auf die oben aufgeführten sonstigen Leistungen (kurze schriftliche Grammatik- und Wortschatzkontrollen, vorgetragene Hausaufgaben oder Ergebnisse einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase, Referate, Präsentationen).

2.4 Lehr- und Lernmittel

Grundlage der Spracherwerbsphase (Jahrgangsstufe 7-9) bildet das Lehrwerk Roma A – bestehend aus dem Textband und dem Begleitband.

Ende der Jahrgangsstufe 9 wird das lateinisch – deutsche Wörterbuch Stowasser eingeführt.

Während der Übergangs- bzw. Lektürephase werden den Schülerinnen und Schülern in der Regel eine Textauswahl der verschiedenen Autoren in Kopie zur Verfügung gestellt.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende Vereinbarungen

Der Lateinunterricht hat zahlreiche inhaltliche Berührungspunkte zu anderen Fächern. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Latein demnächst systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln.

Darüber hinaus bietet sich den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit an altsprachlichen Wettbewerben teilzunehmen wie dem Bundeswettbewerb Fremdsprachen oder Certamen Carolinum.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Lateinunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie kollegialer Unterrichtshospitationen.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

- Aktualisierung des schulinternen Curriculums durch die Fachschaft
- Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen zu Schuljahresbeginn und nach Bedarf

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Nach der jährlichen Evaluation finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Latein bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur

Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.